

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **35 (1980)**

Heft 2

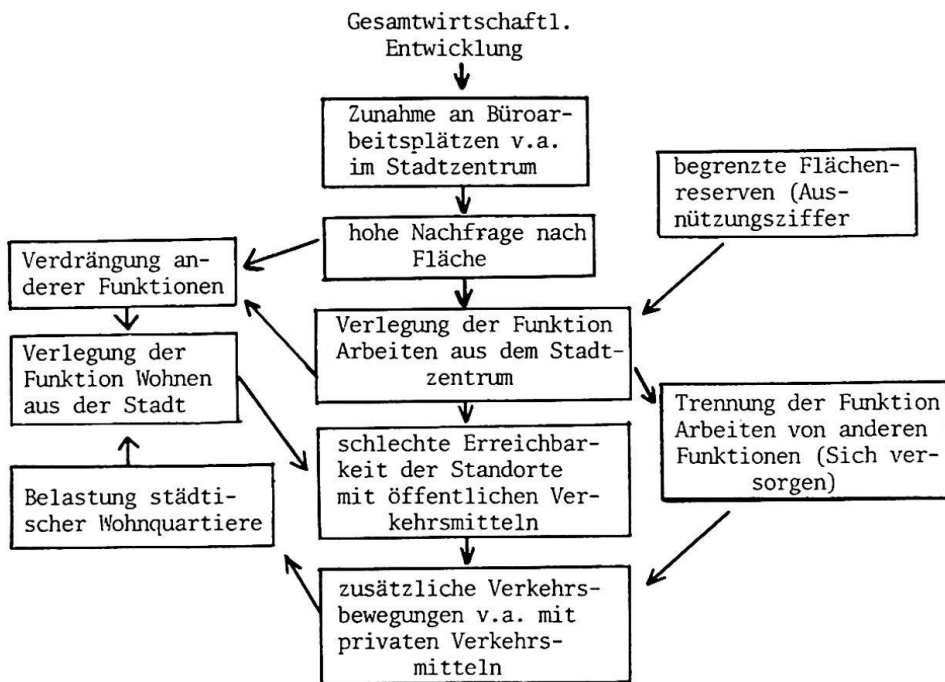
PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



- 5) Eine gute Zusammenstellung findet sich bei: SCHAETZL L., Wirtschaftsgeographie 1; Paderborn 1978.
- 6) WEBER A., Über den Standort der Industrie. 1. Teil. Reine Theorie des Standorts; Tübingen 1909.
- 7) FUERST D., Die Standortwahl industrieller Unternehmer: Ein Überblick über empirische Erhebungen, in: Jahrbuch für Sozialwissenschaften Ed. 22; Göttingen 1971, S. 189 ff.
FISCHER J., Regionalwirtschaftliche Wirkungen öffentlicher Ausgaben; Frankfurt/M und Thun 1979, S. 276.
- 8) In diesem Zusammenhang spricht man auch von der sog. Widerstandsfunktion, welche die vorhandene Nachfrage nach einem Gut, einer

Infrastrukturleistung oder einem Arbeitsplatz bei einem bestimmten Transportaufwand in Prozent der Nachfrage bei Transportaufwand Null angibt.

- 9) ALEXANDER I., a.a.O., p. 25.
- 10) Die zwei kleineren der fünf untersuchten Banken haben bereits bestehende Büroräumlichkeiten gekauft oder gemietet.
- 11) Erfahrungen haben gezeigt, daß in einzelnen Fällen infolge des unattraktiven Arbeitsumfeldes in Außenquartieren Absagen auf ausgeschriebene Stellen erfolgt sind.
- 12) vgl. ALEXANDER I., a.a.O., p. 70.
- 13) KELLER TH., a.a.O., S. 59.
- 14) BEESLEY M.E., Urban Transport: Studies in Economic Policy; London 1973, p. 151.

Literaturbesprechung

ALEXANDER Ian: Office Location and Public Policy, Topics in Applied Geography, 115 S., Longman London and New York, 1979.

"Das Bürohaus hat das Fabrikgebäude als Symbol heutiger wirtschaftlicher Entwicklung in Städten ersetzt." Der Autor, der an der Universität von Canberra (Australien) tätig ist, gibt für sieben Industrieländer einen Anteil der Bürotätigkeiten an allen Arbeitsplätzen von 25 - 40 % (1970) an. Sowohl aus der Sicht der Stadtplanung, die sich mit den infolge der hohen Konzentration auftretenden Problemen auseinandersetzen muss, als auch aus der Sicht der Regionalpolitik, die versucht, Bürotätigkeiten aus den wirtschaftlich starken Ballungsgebieten zu dezentralisieren, gewinnen Standortfragen von Büros zunehmend an Bedeutung. Im Buch werden zahlreiche Untersu-

chungen insbes. aus Grossbritannien, USA, Australien und Schweden vorgestellt, die sich mit der Verteilung von Büros auf regionaler und städtischer Ebene, mit den Ursachen von Verlagerungen und den spezifischen Standortanforderungen von Bürotätigkeiten befassen. Am Schluss wird die Politik, die in verschiedenen Staaten mit dem Ziel der Dezentralisation von Büros verfolgt wird, und deren Erfolg bzw. Misserfolg diskutiert.

Das Buch gibt einen ausgezeichneten, kurzen und prägnanten Einstieg in den behandelten Problembereich. Besonders zu erwähnen sind die vom Autor präsentierten Resultate aus eigenen Untersuchungen in Australien, einem Land, das uns kaum aus dieser Sicht bekannt ist.

GH 1980/2

Theo Keller, Zürich